Räthsel und Charaden.

Zwei Sylben nennen dir die schönste Stunde,
Die du erlebt, doch selber nicht gesehn,
Wo um den armen Menschen in der Runde
Zuerst die guten Geister stehn.
Und hat sie freundlich über dir gewaltet,
So tritt die dritte Sylbe dir in's Haus,
Eilt alle Morgen zu dir, neu gestaltet,
Und kramt dir ihre bunten Bilder aus.
Ist nun die dritte oft vorbeigeflogen,
Dann kommt in seinem festlichen Talar
Das Ganze freundlich hergezogen,
Und zählt dir zu ein neues Jahr.

Durch dunkle Nacht drängt sich das erste Sylbenpaar,
Auf zartem Weiß stellt sich das zweit' am schönsten dar.
Mög' oft das Ganze dein erwachend Aug' erfreuen
Und ungetrübt die Lust des Lebens dir erneuen.

Ob er gleich starb mit seinem grauen Haar,
Kein Menschenkind minder auf Erden war.

Was in dem ersten Paar du hattest, erhascht sich das Ganze,
Merkst du es zeitig, du wirst: „Haltet die Letzte mir“ schrein.

---

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206231101-0